

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1921

120 (15.10.1921)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-874165](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-874165)

Wachrichten

für Stadt und Amt Elsfleth

Die Nachrichten erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kosten das Vierteljahr Mh. 8.00 einschließlich Bestelgeld.
Bestellungen übernehmen alle Postanstalten, Briefträger und unsere Boten.
Leitung: G. Str. Druck und Verlag von L. Strh.



Anzeigen kosten die einseitige Korpuszeile oder deren Raum Mh. 0.70
Auswärtige Anzeigen Mh. 0.80 — Reklamazeile Mh. 1.20
Anzeigenannahme bis spätestens doormittags 10 Uhr am Tage der Ausgabe des Bl.

Nr. 120.

Elsfleth, Sonnabend, den 15. Oktober

1921.

Tagesbeizer.

(13. Oktober.)
Auskang: 8 Uhr 54 Min.
Untergang: 5 Uhr 31 Min.
Dochwasser:
1 Uhr 37 Min. Vorm. — 1 Uhr 42 Min. Nm.

Dunkle Zukunft.

Die „D. A. B.“ schreibt: Schwere Besorgnis erregt jetzt das gesamte deutsche Volk. Noch ist der Entscheid, den der Vierzertler in der oberösterreichischen Frage getroffen hat, amtlich nicht bekannt geworden, aber was über das Verhältnis der Verhältnisse gedrungen ist, zeigt, um die allerersten Bestrebungen gerichtet zu erscheinen um diesen Namen verdient die ernsteste Bedenken, was die dem Quat d'Oray nachstehenden vier Blätter berichten und was das brasilianische Mitglied des Vierzertlerausschusses, da Cunha, dem Berichterstatter des „Matin“ erklärt hat. Danach muß damit gerechnet werden, daß nicht allein die Kreise Ploz und Kottwitz, sondern auch Königshütte und Kattowitz dem deutschen Reiches verlassen gehen. Oberösterreich bildet ein wirtschaftlich eine unauflösbare Einheit, und es ist ein Verbrechen an der deutschen wie an der polnischen Bevölkerung des Abzweigungsgebietes, aus Rücksicht auf den Wächter der Polen und die herrschende Klasse Frankreichs die in Laufe der Geschichte immer unauflösbare Gebiete zu zerstückeln. Wood George hat in wiederholten Versprechungen den einseitigen Standpunkt wiederholt, daß in Oberösterreich das Abstimmungsgebiet nicht mehr deutsch sei und daher das gesamte Abstimmungsgebiet deutsch bleiben müsse. Es ist aber Briand gelungen, in der oberösterreichischen Frage England zum Nachgeben zu zwingen. Die Vertragsunterschrift von Paris hat ihre Früchte getragen. London hat den französischen Forderungen bereits unterworfen, als auch den beiden Staatsmännern Großbritanniens und Frankreichs die Verlegenheitsmaßnahme vereinbart wurde, den Völkerbund anzunehmen. Die Entscheidung über Oberösterreich reist nicht nur das Kabinett in den Abgrund, auch die Bildung einer neuen Regierung, möge man sich deren Zusammensetzung im einzelnen denken, wie man will, wird so gut wie unmöglich. Mit dem Verlust Oberösterreichs droht das ganze Gesicht des Chaos, einer Wirrnis, aus der das verarmte Deutschland sich nicht mehr herauswinden kann. Aber Deutschland wird nicht das einzige Land sein, das ins Elend gerät. Die Schicksalstränen, unter denen alle europäischen Staaten leiden, werden immer mehr gesteigert werden, und die Gläubigerstaaten werden damit rechnen müssen, daß der Hauptgläubiger dem Bankrott zugegriffen wird.

Das Gutachten des Völkerbundsrates.

Der Rat des Völkerbunds hat am Mittwoch um 6 Uhr eine Sitzung abgehalten. Nachmittags um 6 Uhr ist er zu einer zweiten Sitzung zusammengetreten. In ihr sind alle Einzelheiten festgestellt worden. Ein Antwort des Völkerbundsrates ist ebenfalls durch einen Sonderboten an Briand, den Präsidenten des Obersten Rates, abgegangen worden. Der Oberste Rat, in der Tat die Reichskammerkonferenz, wird wohl am Sonntag, den 20. Oktober vormittag in Paris zusammenzutreten und die Beschlüsse des Völkerbundsrates prüfen. Der Oberste Rat wird jedenfalls am Sonnabend einen Beschluß fassen. Die Veröffentlichung dieses Beschlusses wird wahrscheinlich in Paris, London, Rom und Genf erfolgen, und der Bekanntmachung des Völkerbundsrates wird Vorkurs gegeben.

Der Rat stellt fest, daß eine Einie, die das Industriegebiet nicht durchqueren würde, alle Forderungen und Wünsche der anschlagerischen Mächte vernichten würde. Das Projekt für das wirtschaftliche Regime, das die Konsumenten der vier empfohlen hat, sieht vier Perioden von verschiedenen Bindungen, die in einem Falle bis 15 Jahre dauern, eine Reihe von Nebenverträgen für eine gewisse und unparteiische Regelung verschiedener Fragen, wie die Eisenbahn, die Wasserwerke, die Stromerzeugung, sowie die Aufhebung der Zölle für abstrakte Produkte, die Beibehaltung der deutschen Währungs, als eine günstige Teilung Oberösterreichs vor. Der Rat hat die Annahme dieses Projektes empfohlen, in denen er Garantien für die politischen Minderheiten verlangt.

Der unauflösbare Grenzverlauf.

Der Genfer Korrespondent des „Temps“ teilt mit: Die Grenzlinie in Oberösterreich, die der Völkerbundsrat vorschlägt, scheint jetzt wie folgt zu verlaufen:
1. Polen erhält die beiden südlichen Kreise Ploz (Königsalm) und Kattowitz (zum größten Teil).
2. Das Industriegebiet wird unter die beiden Länder geteilt. Deutschland erhält die westlichen Kreise des ehemals Gleiwitz und Sindenburg (Zaborce). Polen erhält die Kreise Königshütte, Weiden-Land, Kattowitz-Land und Kattowitz-Land.
3. Die beiden im Osten von Oberösterreich gelegenen Kreise Tarnowitz und Lublitz werden in ihren östlichen Teilen Polen, in ihren westlichen Teilen Deutschland zugeprochen.
4. Deutschland behält die anderen oberösterreichischen Kreise im Norden, Westen und im Zentrum, also Rosenberg, Kreuzburg, Dapeln, Groß-Tschowitz, Tschowitz, Kattowitz und Weiden-Land.

Die „unpolitischen“ Sachverständigen.

Die Pariser „Tribuna“ meldet zu der Tätigkeit des oberösterreichischen Wirtschaftsachverständigen bei der Lösung der oberösterreichischen Frage, der wegen seiner Entente-Freundlichkeit besonders angegriffen worden war: Die Sachverständigen hatten auf die Teilungslinie keinen Einfluß und gaben nur ihr Gutachten über die möglichen wirtschaftlichen Folgen der Teilungslinie.

Wenn auch von Paris aus versucht wird, die Bedeutung der Tätigkeit der Wirtschaftsachverständigen abzuschwächen, so hat doch die deutsche Öffentlichkeit ein großes Interesse daran, Näheres über die Persönlichkeit des Tscheco-Slowaken Hodak zu erfahren, den der Völkerbundsrat mit einem wirtschaftlichen Gutachten über die oberösterreichische Frage betraut hat. Hodak ist Generalsekretär des Industrieverbandes der Tscheco-Slowaken in Prag. Er ist ferner Privatdozent an der Technischen Hochschule in Prag. Parteipolitik gehört er den einflussreichen Nationaldemokraten an und steht dem tschechischen Ministerpräsidenten Benes nahe. Hodak wird als abstrakter Kenner bezeichnet. Diese Charakterisierung dürfte genügen, um zu beweisen, daß er sich bei seinem Gutachten weniger von wirtschaftlichen, als vielmehr von politischen Gründen hat leiten lassen. Dies kommt auch in der vorgelegten Originalnote deutlich zum Ausdruck.

Tiefste Niedrigstlagenheit in Oberösterreich.

In Oberösterreich herrscht in allen deutschen Kreisen ohne Unterschied der Partei tiefste Niedrigstlagenheit. Auf die Geschäftswelt wirkt die Verdunkelung aller wirtschaftlichen Zukunftsaussichten katastrophal, zumal sich die engen wirtschaftlichen Beziehungen auch in den jetzt so schwer bedrohten Teilen insolge wachsenden Verarmens auf die Entscheidung des Völkerbundsrates aufs neue verflücht haben.

Der Hüter der Stadt Kattowitz.

Soeben ist nachfolgendes Telegramm von den Vertretern der deutschen Bevölkerung der Stadt Kattowitz an folgende Stellen gelangt worden: An den Völkerbund in Genf, an den Premierminister Lord George in London, an den Ministerpräsidenten Briand in Paris, an den Premierminister Bonomi in Rom und an den japanischen Botschafter in Paris:

„In der Stadt Kattowitz sind bei der Volksabstimmung über 85 Prozent der Stimmen für Deutschland abgegeben worden. Die Zuteilung der Stadt an Polen wäre eine große Unbilligkeit des Abstimmungsresultates. Die deutsche Bevölkerung ist aufs tiefste erregt durch die Forderungen, daß eine derartige Zuteilung in Erwägung gezogen ist und kann an die Nichterfüllung dieser Forderungen nicht glauben. Das Wirtschaftsleben der Stadt ist mit dem deutschen Wirtschaftsgebiet untrennbar verbunden. Ihre Lösung von Mutterland würde ihre Lebensbedingungen vernichten. Wir fordern deshalb, daß die festsitzende vertriebene Mehrheit der Volksabstimmung die Stadt Kattowitz bei Deutschland zu belassen.“

Berliner Pressestimmen.

Der „Vorwärts“ schreibt: Manches, was heute in Deutschland geäußert wurde, wäre menschlich begrifflich, vieles Begriffe wäre aber politisch unverzeihlich. Daß Wirb geben will, ist verständlich; unverständlich wäre es, wenn man ihn geben ließe. — Die „Kreuzzeitung“ erklärt: Die Stunde des Zusammenbruchs rückt jetzt mit großer Schnelligkeit heran. Das Blatt bemerkt ferner zu der Möglichkeit, daß Dr. Wirth mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt werden könnte, also ein Minister mit einer Formside sei, daß ein solches Kabinett endlich ein Kabinett der Minderheiten sein würde, denn die Kredithilfe, das Wiesbadener Abkommen und das Mar-Abkommen mit Belgien seien nicht mehr diskutabel. — Die „Völkische“ behauptet, eine Lösung der oberösterreichischen Frage könne nur durch Verständigung der deutschen und der politischen Arbeiter, eine Revision des Friedensvertrages nur durch eine Verständigung mit den französischen Arbeitern erreicht werden. — Das „Deutsche Tageblatt“ erklärt in einem Artikel „Einwurzeln“: Es gibt Augenblicke im politischen Leben, die geachtet sind, geschäftliche Wirtschaften zu gestalten. Solche Lebensnotwendigkeiten entstehen sich weder durch amtliche Verordnungen noch durch papierne Projekte erfüllen.

Eine amtliche Erklärung.

Aus Berlin wird amtlich gemeldet: In der Sitzung des Reichskabinetts am Mittwoch gab der Reichsfinanzminister der allgemeinen Erregung darüber Ausdruck, daß der Völkerbundsrat in Genf, soweit sich aus unvollständigen Nachrichten entnehmen lasse, über das oberösterreichische Gebiet in einer Weise verfuhr, die weder der durch die Abstimmung vorangetragenen Willensäußerung der oberösterreichischen Bevölkerung noch den wirtschaftlichen Bedürfnissen des Landes entsprechende Kreise diese Nachrichten zu und daß der Oberste Rat eine so parteiische Entscheidung, so werden deutsche Städte mit allem, was in ihnen an Arbeitswerten und Kulturwerten von deutschem Fleiß und deutschem Geist geschaffen worden ist, vom Reich getrennt und unter Fremdherrschaft gestellt. Diese Vorgehensweise werde nicht nur von der Mehrheit der Bevölkerung Oberösterreichs, sondern auch vom gesamten deutschen Volke als Vergeßlichkeit und bitteres Unrecht empfunden werden. Nicht friedliche Einmischung, sondern unauflösbare Verunreinigung und Aufzehrung würden die Folge sein. Den deutschen Wirtschaftsformen würde eine unheilbare Wunde geschlagen werden. Ausnahmeständig erklärte

der Reichsfinanzminister: Falls die Entscheidung so fällt, wie zu befürchten ist, so ist eine neue Lage geschaffen, die die Voraussetzungen einsehend beeinträchtigt, unter denen die gegenwärtige Regierung die Geschäfte des Reiches übernommen und geführt hat. Eine abschließende Entscheidung wird das Kabinett erst dann treffen können, wenn der Spruch des Obersten Rates amtlich vorliegt. Der Reichsfinanzminister stellte dies als die einmütige Auffassung des gesamten Kabinetts fest.

Ermächtigende Vernunft in Amerika.

Die Nachrichten aus Amerika häufen sich, aus denen zu ersehen ist, daß die amerikanischen Wirtschaftskreise, von der Arbeitslosigkeit im eigenen Lande schwer bedrängt, auf Mittel finden, um den in so verzweifelter Verwirrung geratenen Apparat der Weltwirtschaft in Ordnung zu bringen. Vor allem ist von ihnen bereits erkannt worden, was jetzt Herbert Hoover, der frühere Freund und Berater Wilsons, sagt, daß Deutschland der Schlüssel der wirtschaftlichen Lage ist. Sein Gedankengang ist der gleiche wie der des amerikanischen Handelssekretärs Hoovers, der die Stabilisierung der Wäsluta, insbesondere aber der deutschen Mark für das erste Erfordernis hält. Die Banken der ganzen Welt sollten zur Stabilisierung des Marktwertes beitragen, und damit zu einer Geländung Europas und der ganzen Welt. Die Banken sind die Ententeallianz Amerikas nahezu zehn Milliarden Dollar schuldig, und es wurde wiederholt der Plan erwogen, die ganze Schuld, die aus dem Kriege stammt, zu streichen oder wenigstens in jeder Weise ihre Zurückzahlung zu erleichtern. Bisher haben die Ententeallianz keinen Pfennig von Zinsen ihrer Forderung an Amerika bezahlt. Natürlich würde eine solche Streichung der Kriegsschulden davon auch abhängig gemacht werden, daß auch die deutschen Verpflichtungen erleichtert würden, um eben die Mittel für normalen Zuständen zu erleichtern. Allein die amerikanischen Parlamentarier von solchen Vämen nichts wissen. Sie sagen, daß die Ententeallianz, obwohl sie tief verstimmt seien, fortfahren, Zinsen zu zahlen für die Rüstungen auszugeben. Da sollten sie lieber ihre Schulden bezahlen. Es ist denn auch ziemlich über, daß Amerika seine Stellung als Gläubigerstaat behaupten wird, um auf der Konferenz einen Verhandlung eine Herabsetzung der Rüstungen mit der Drohung zu erzwängen, andernfalls die Forderungen an die Ententeallianz erbarungslos einzutreiben.

Jedenfalls bricht sich in den Vereinigten Staaten die Vernunft des wirtschaftlichen Fortschritts mehr Bahn, und diese Wandlung kann bei der finanziellen Wertschätzung Amerikas nicht verfehlen, auch seine Einflüsse auf Europa auszuüben.

Zum Achtstundentag.

Es liegen jetzt auch im Ausland genügende Erfahrungen vor, durch die bewiesen wird, daß die unauflösblichen Folgen des Achtstundentages verminderte Arbeitsproduktionsfähigkeit sind. In Frankreich ist z. B. ein sozialistischer Antrag auf Einführung des Achtstundentages für die Landwirtschaft auf Grund der bei den öffentlichen Arbeiten gemachten Erfahrungen seitens der Deputiertenkammer abgelehnt worden. Für England ist laut Erklärung des Arbeitsministers im Unterhaus der Achtstundentag nicht angebracht. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat sich bereits vor Jahresfrist gegen den Achtstundentag erklärt; sie wird auch die Vereinigten Staaten der internationalen Arbeitsorganisation beim Völkerbund nicht angehören, das Washingtoner Übereinkommen über den Achtstundentag nicht ratifizieren. Der Achtstundentag hat in Amerika nur dann nicht zur Verminderung der Arbeitsleistung geführt, wenn Mehrarbeit mit 60 bis 100 Prozent höher bezahlt wurde. Aus der Schweiz, aus Holland, aus Schweden, Norwegen und Dänemark liegen gleichfalls ablehnende Urteile über die achtstündige Arbeitszeit vor.

Unter diesen Umständen legt die Frage der Ratifikation der Washingtoner Übereinkommen, wodurch Deutschland in Bezug auf den Achtstundentag für ein Jahr gebunden würde, den entgegenstehenden Korrespondenz Deutschland eine überaus ernste Verantwortung auf. Wie man sieht, sind es gerade die wichtigsten Konkurrenzländer Deutschlands, die den allgemeinen Achtstundentag ablehnen. Andererseits kann die wirtschaftliche Wiederaufschwung und die Erfüllung der Wiedergutmachungsleistungen, wenn überhaupt, nur durch gesteigerte Produktion möglich gemacht werden. Noch weit mehr als die genannten Länder wäre daher in Deutschland die Wahrung des Achtstundentages oder wenigstens die Zulassung viel weitergehender Ausnahmen, als der vom Reichsarbeitsministerium vorgelegte Arbeitszeitgesetz vorliegt, dringend erforderlich. Man braucht nur einmal die Arbeitsleistungen, die fürverleichte Anspannung und den Kräfteverbrauch eines Bergmanns, eines Feuerarbeiters mit denen eines Wärliners, eines Bürobeamten, eines Drochsenkutschers usw. zu vergleichen, um sofort den Nutzen einer systematischen Regelung vor Augen zu haben.

Die Konferenz von Venedig.

Zürich. (N. Z.) Wie die „Züricher Zeitung“ meldet, ist die ungarische Delegation am Dienstag in Venedig eingetroffen, um mit dem italienischen Minister des Auswärtigen über die westungarische Frage zu verhandeln. Am 11. Uhr tag der italienische Außenminister in Venedig ein. Die Arbeiten begannen abends mit der Krönung der Vollmachten. Die ungarischen Delegierten werden die Stadt Dobenburg unbedingt für Ungarn beanspruchen.

Ausfahrungen französischer Soldaten in Düsseldorf

Daß besonders die Bevölkerung des sogenannten neubesetzten Gebietes unter Ausfahrungen der französischen Besatzungstruppen zu leiden hat, ist eine schon wiederholt bemerzte Tatsache, die durch den jetzt folgenden Ablauf der Ermittlungen über schwere Gewalttaten französischer Besatzungstruppen am 9. September in Düsseldorf erneut bestätigt wird. Drei französische Soldaten, die zu dem Truppenteil gehören, welcher in dem an der Cecilienallee gelegenen Roten Kreuz-Schuppen untergebracht war, haben am Abend des 9. September eine Anzahl deutscher Frauen und Männer, darunter auch zwei kleine Polizeibeamte, von denen einer eine Verletzung an der Hand erlitten hat, mißhandelt. Der Vernehmungsvorstand von Düsseldorf vernahm schon um 10 Uhr abends von seinem in der Nähe gelegenen Dienstzimmer aus Hirsche und Schmezerstraße, die sich um 10,10 Uhr wiederholten. Vom Balkonfenster aus sah er, wie ein Dutzend von zwei französischen Soldaten zu Boden geschlagen und durch Tritte und Faustschläge auf das schwerste mißhandelt wurde. Selbst der französische Posten beteiligte sich mit einem Knüttel an den Mißhandlungen. Auf die Rufe des Beamten ließen die Franzosen von ihrem Opfer ab, jedoch wiederholte sich schon um 10,35 Uhr derselbe Vorgang. Auch dieses Mal wurde ein deutscher Zivilist von denselben Soldaten mit Knütteln mißhandelt. Als der Regierungspräsident den Franzosen anriet, hielten sie die Mißhandlungen ein, verfolgten jedoch den davoneilenden Deutschen, hielten ihn ein und mißhandelten ihn aufs neue. Erst als der Beamte den Franzosen auf französisch zurief, daß er für eine strenge Bestrafung sorgen werde, gaben die Soldaten den Deutschen frei. Sie bombardierten dann das hell erleuchtete Zimmer des Präsidenten mit Hunderstarkgewehr Schüssen, von denen einer ein Fenster eines anderen Anwesenden durchschlug. Wie die Ermittlungen ergaben, waren die drei Soldaten dieselben, die auch noch andere Personen, darunter zwei deutsche Polizeibeamte und einen Eisenbahnassistenten am selben Abend durch Schläge mit einer Reispeltzche mißhandelten und anderen Personen nach Mißhandlung die Hilfe und Süße negativen. Der französische General, der von dem Verfall am nächsten Tage unterrichtet wurde, leitete Gegenmaßnahme und strengere Bestrafung der ermittelten Täter an. Bis jetzt ist jedoch von einer Bestrafung noch nichts bekannt geworden.

Russisch-ungarischer Gefangenenaustausch.

Widapest. (R. Z.) Unter der Garantie der seltischen Regierung ist ein Ausrüstungsprogramm über den Austausch der in Moskau der eis. Geleit zurückgelassenen etwa 250 ungarischen Gefangenen gegen 450 ungarische Kommunisten zustande gekommen. Der Austausch von 100 ungarischen Gefangenen gegen 10 Kommunisten beginnt in den nächsten Tagen.

Miessendungen in Breslau.

Breslau. (R. Z.) Die Stadt Breslau beruft angeichts der unzulässigen Nachrichten über die Entscheidung des Völkerbundes über Österreich, ihre gesamte Einwohnerchaft auf Freitag mittag zu zwei großen Kundgebungen zusammen. Es werden voraussichtlich Vertreter aller Parteien sprechen.

Vor neuen Lohnkämpfen.

Berlin. Die neue Lohnbewegungswelle ist auf dem Marsch. Nachdem eine geraume Zeit lang die Defensivität nicht von den Verhandlungen zwischen den Unternehmern und den Arbeiterorganisationen aus Anlaß der neuen Feuerungsgesetzten Verhandlungen geblieben hatte, war nun allgemein zu erwarten, daß neue Lohnkämpfe und Ausstände vorerit nicht zu erwarten seien. Nunmehr liegen Nachrichten vor, daß die auf eine große Auseinandersetzung zwischen dem Unternehmern und den Arbeitern hindeuten lassen. Wie von uns unterrichtet wurde, wird sich die für die Monate August und September gültigen Tarife über den neuen Feuerungsgesetzten Verhandlungen betreffen das die Eisen-, Metall-, Stahl-, Holz-, chemische und die Papier erzeugende Industrie. Gleichzeitig mit der Kündigung der bisherigen Tarife sind die Arbeitgeber unter Bezugnahme auf die Ergebnisse der amtlichen Feuerungsstatistik aufgefordert worden, die Stundenlöhne um 1,50 bis 2 Mark zu erhöhen. Nach dem Stande der letzten Löhne ist das eine allgemeine Vöherhöhung von 30 bis 40 Prozent. Diese neue Forderung fällt umso mehr ins Gewicht, als die bisherigen Tarife erst vor ganz kurzer Zeit abgeschlossen worden sind. In demselben Zeitraum ist die Feuerungsstatistik um 17 Punkte gestiegen, nämlich von 1045 im August auf 1062 im September. Eine weitere Begründung für von den Gewerkschaften bei der Kündigung der bestehenden Tarife nicht gegeben worden.

Aus Nah und fern.

Elstfeth, den 15. Oktober.

* Am Montag beginnt wieder der Konfirmandenunterricht. Zu seiner Eröffnung dient der Gottesdienst am Sonntag. Die Eltern der Konfirmanden sind dazu besonders eingeladen. In der nächsten Woche beginnen auch wieder die Bibelstunden. Sie werden wie im vorigen Jahre im Konfirmandenzimmer abgehalten, jeden Dienstag um 8 1/2 Uhr abends. Im letzten Jahre fanden sie eine gute Beteiligung.

* Von jetzt ab wird allmöhentlich bei Schlachter A. Brummer, Milhenstraße, gutes Fleisch zu billigen Preisen erhältlich sein. Am heutigen Sonnabend kommt billiges fettes Schweinefleisch zum Verkauf.

* Am Donnerstag abend hielt die Freiwillige Feuerwehr des Elstfether Turnerbundes eine außerordentlich stark besuchte Versammlung ab. Sämtliche Beschlüsse wurden einstimmig gefaßt. Als Teilnehmer am Feuerwehrcursus in Oldenburg wurden

gewählt die Kameraden W. Schelpien, J. Lübbe, Joh. Bettens und M. Rauff. Die Gewählten nahmen gern die Wahl an. Die der Delmenhorster Freiwilligen Feuerwehr übergebenen Vereinsmitglieder dieser Wehr zu einem angemessenen Preise verkauft werden. Kamerad B. Bargmann stellte den Antrag, die Wehr möge eine Feuerwehrrüstkapelle ins Leben rufen. Dem Vorstand wurde es überlassen, diese Angelegenheit zu bearbeiten und der nächsten Versammlung Unterlagen zu geben. Der Antrag des Kameraden Schröder zur Bestreitung der Ausgaben der Wehr, eine Gleichgewicht abzuhalten, um hierdurch in der Kasse ein Gleichgewicht zu bekommen, wurde angenommen und dem Vorstand ein Ausschuß zur Seite gestellt, bestehend aus den Kameraden B. Bargmann, W. Heynaber, B. Gloytze, W. Rohrmann, M. Behrens, H. Reimers, H. Kunkel, A. von Lienen, S. Oldenburgsen und H. Janßen. Dieser Ausschuß tritt zur weiteren Regelung am Sonntag abend, den 22. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Geisler's Gasthaus zusammen. Außerdem wurden wichtige Beschlüsse einstimmig gefaßt, welche der Defensivität zunächst nicht interessieren.

* Die „Hosendiele“, Oldenburg, wird am Mittwoch, den 19. Oktober, auf vielseitigen Wunsch in „Fürst Bismarck“ ein Gastspiel veranstalten. Sie erscheint mit dem gesamten Personal und bringt ein großes Programm. Von den erstklassigen Kräften nennen wir Herrn Erich Gustaf, beliebter Sänger und Stimmungsgeber, Herrn Fink, urkomischer Humorist, Herrn Wiszewski, Stimmungsgeber, Fräulein Lore Stenger, jugendliche Spitzentänzerin, Fräulein Charlotte Fuh das Faunentänzerin. Besonders erwähnen wir die 5 Orchester, künstlerische Tanzspiele, 5 Damen von Grazie und Schönheit. Für Viele wird es eine Freude sein, daß die vollständige Künstlerkapelle der „Hosendiele“ mitkommt, die die Pausen durch erstklassige Musik ausfüllen wird. Ein angenehmer Abend, bei Kunst, Tanz und Musik, wird jedem Besucher garantiert. Der Vorverkauf ist eröffnet und sind Karten im Kaufhaus Kunkel, bei Friseur Juchert und im Hotel „Fürst Bismarck“ erhältlich.

* Eine Sensation wird am morgigen Sonntag abend in den „Tivoli-Vielspielen“ zur Vorführung gelangen. Mit diesem Erfolg wurde „Der Kindesraub im Zirkus Buffalo“ in den Großstädten gegeben, überall brachte er außerordentliche Häuser. Samson, ein Arbeiter in den großen Stahlwerken des Herrn Richard, ist der stärkste von allen und immer bereit, einem Freunde zu helfen, einen Feind aber zu vernichten. Die kleine Maria Karolina ist einem Verbrecher zum Opfer gefallen. Die kleine wird von ihren Peinigern bis aufs Blut geschlagen, um von den Peinigern Almosen zu erbetteln. Samson kommt herbei und stürzt sich auf die Halunken, mit Leichtigkeit schlingt er die Kleine. Es folgen dann entsetzliche Szenen und Kämpfe, auf deren Einzelheiten wir hier nicht näher eingehen können. Die Einzelheiten spielen sich im Zirkus Buffalo, in den großen Schornsteinen der Richard'schen Fabrik, in der Verbrechertiefe, im Schlaf usw. ab. Kämpfe voll Hinterlist und wechselndem Geschick bilden den Höhepunkt der Sensation. Das Gute aber geht überall triumphierend hervor. Samson bleibt Sieger. Die kleine Karolina wird geküßt und auch für Samson erfüllt sich sein Liebestraum. Bis zum Schluß des Wertes werden die Zuschauer gefesselt und jeder wird voll befriedigt das Theater verlassen. — Das herrliche und schöne Lustspiel „Sanatorium zum siebenten Himmel“ wird das Sonntagprogramm vervollständigen. Jeder Besucher sollte am morgigen Sonntag abend pünktlich im „Tivoli“ sich einstellen. „Also, auf!“

In nächster Zeit kommt in den „Tivoli-Vielspielen“ die große Singspiel-Operette „Zigeunerblut“ zur Vorführung, desgleichen auch die dritte Fortsetzung „Das Mädchen aus der Akerstraße“. Dunkle Wolken ziehen über die deutschen Lande hin. Man will uns berauben. Oberhelfen! Zerstückelt und vernichtet soll es werden. Schon streckt der blutdürstige Bole seine Faust aus, um den Raub an sich zu reifen und hinter ihm steht mit schelmisch-lüstigen Augen der Franzose und freut sich, daß das Wert der Vernichtung Deutschlands weiter Fuß fest. Leider, es ist wahr, böse und traurig sieht es um Deutschlands Zukunft aus. Ist Oberhelfen für uns verloren, auch dann werden sich die Bolen sicher nicht zurückziehen geben, dann werden sie weiter schreiten mit Hilfe Frankreichs, bis daß das Feuer ausbrennt und vielleicht ein neuer Weltbrand, ein neuer Krieg entsteht. Was nicht da Völkerverbund, was nicht der Weltfriede und was zuletzt ein Friedensvertrag. Im deutschen Parlament zerbricht man sich die Köpfe, das Steuergelbes zu verschlingen, die Milliardenüberschüsse bezahlen zu können und nicht am Ende ganz und gar zusammenzubrechen. Deutschland, das einst so große und gedachte steht am Ende seiner Kraft und es bedarf nur eines Funken, dann ist's aus. Trotz all der Not, trotz all dem Elend, trotz Feuerung

und nahender Verzweiflung, Deutsche seid einig, haltet zusammen und bietet den hereinbrechenden Scharen des Wolfspels, die Stirn, dann habt ihr eure Pflicht getan und was dann folgt — ist nicht eure Schuld.

* Die Not der Kleinrentner. Die zwei Jahre fortgesetzte unermüdbare Arbeit des Reichsbundes wird nun endlich doch noch von Erfolg gekrönt werden! Lieber die vom Reichstangler in seiner letzten Reichstagsrede angekündigte große Aktion für die dürftigen Schichten des Volkes teilt das „Berl. Tagblatt“ mit, daß die Vorbereitungsarbeiten so weit fortgeschritten sind, daß dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt die gesetzlichen Unterlagen für die Aktion vorgelegt werden können, so daß die Unterstufungen noch im Ablauf des Jahres in Erreichung treten werden. Neben die Form, in der das Hilfsnetz durchgeföhrt werden soll, teilt das Blatt mit: Die Bedürftigkeit der einzelnen Personen muß nachgewiesen werden. Es muß ein bestimmter Unterstufungsbeitrag von Reichsbund gewährt, dessen Höhe in jedem Falle die Einkünfte eines Erwerbslosen erreicht. Die Unterstufungen werden voraussichtlich laufende sein, so lange die Bedürftigkeit vorhanden ist. Man kann die Aktion in zwei Teile trennen. Der eine Teil des Wertes bezieht sich auf die Jubiläumrentner, die schon heute einen gesetzlichen Anspruch auf staatliche Versorgung haben und für die eine Erhöhung der Sozialrate geplant ist. Der andere Teil des Unterstufungswertes gilt Bedürftigen aller Kreise, vor allem den Kleinrentnern, die einen gesetzlichen Versorgungsanspruch nicht haben. Für die Aktion wird ein Mißarbeitentrag aufgebracht werden müssen. Die Hoffnung auf endliche Hilfe in ihrer unverschuldeten Not weist die Kleinrentner auf einen noch engeren Zusammenföhren hin, denn wenn erst alle Mitglieder im Deutschen Rentenbunde vereint sind und nach Millionen zählen dann können auch weitere Forderungen an die Regierung gestellt werden, die von Rechtswegen zu ihrer Erfüllung berufen sind.

Kurzbericht des Elstfether Bankverein, Elstfeth, vom 14. Oktober 1921.

Aktien:		Brief	Geb
Elstfether Heringsfischerei-Gesellschaft	745.-	700.-	
Elstfether Wert	505.-	500.-	
Frerichs Wert	425.-	418.-	
Oldenburg-Portugiesische D. Ges.	1000.-	995.-	
Braker Heringsfischerei-Gesellschaft	730.-	720.-	
Rijurgis Heringsfischerei-Gesellschaft	432.-	428.-	
Norddeutsche Waggonfabrik	610.-	580.-	
Wagenbau-Anstalt Oldenburg	659.-	650.-	
Chemische Fabrik Oldenfort	665.-		
Deutsche Kromphout-Motoren	328.-	324.-	
W. Ludolph Aktien-Gesellschaft	292.-	285.-	
Holland-Linie Bremen	478.50	475.-	
Ganja-Lloyd-Werke	394.-	390.-	
Aktien-Gesellschaft Weser	600.-	595.-	
G. Seebest Aktien-Gesellschaft	690.-		
Joh. C. Tecklenborg Aktien-Gesellschaft	903.-		
Dampfschiff-Gesellschaft Neptun	850.-	980.-	
Bremer Chemische Fabrik Gude	893.-		
Bremer Anoleum-Werke	980.-	990.30	
Delmenhorster Anoleumwerke		885.-	
Deutsche Anoleumwerke Hanja	908.-	905.-	
Weser Schokolade-Aktien-Gesellschaft		1565.-	
Altaswerke	600.-	599.30	
Dampfschiff-Gesellschaft Argo	1200.-		
Dampfschiff-Gesellschaft Hanja		439.50	
Hamburg-Amerikanische Paketfahrt	390.-		
Hamburg-Bremer-Afrika-Linie		333.-	
Norddeutscher Lloyd	399.-	595.25	
Deutsche Dampfschifferei Nordsee	638.-	637.25	
Norddeutsche Wollammerei		1038.-	

Devisen:		4644.65	4635.50
Holland			
England		539.05	537.75
Amerika		140.01	139.75

Heute: frische Schellfische, frische Notzungen, Irish ger. Makrelen, Schellfische, Goldbarsch, Cl. Voageley.

„Stahlhelm“, Ortsgruppe Moorriem

Berammlung am 19. Oktober, abends 7 Uhr, in Abeler's Gasthaus. Tagesordnung: 1. Aufnahme. 2. Freie Aussprache. Es wird erucht, daß sämtliche Mitglieder ihren Mißtarpaß mitbringen. Der Vorstand.

Diebe-Feuer
Pohlschröder's Panzerschränke, Einmauerschränke, Kassetten,
 bieten sicheren Schutz, sind die besten und billigsten.
„Jedermann sollte sie besitzen.“
 Generalvertretung und Lager:
H. Janning, Oldenburg-Stadt, Kaisersstr. 2.

Gewaschen mit
Dixin

 Manke's Seifenpulver

Deichsachen.
Die diesjährige Herbstdeichschau findet am Montag, den 17. d. M., statt.
 Zugleich wird angeordnet, daß gegen diese Zeit die Deiche nebst Beschör in ordnungsmäßigen Stand gesetzt, insbesondere die Ränge des Deiches, alle Auf- und Abstrichen und Deichwege gepulvert und geebnet sein müssen, ferner, daß für die Schauer- und Schardtbohlen an Ort und Stelle bereit zu halten und die Schauerstüren gangbar zu machen sind.
 Besonders wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß alle Deichtreppen sich in ordnungsmäßigem Zustande befinden müssen.
 Insofern dieses nicht gehörig geschehen ist, wird angemessene Brüche erkannt werden.
 Deichstücken, 11. Oktober 1921.
Der Geschworene,
 S. G. Glüning.

Landgemeinde Elsfleth.

Verkauf der Gemeindegüter

am nächsten Tage, vom 17. Oktober an, statt.
Berechtigte Interessenten von Deichstücken und Oberrege haben
bis **Samstag, den 16. Oktober**, bei **H. Vogelsang** zu
sprechen. Spätere Meldungen werden nicht berücksichtigt.
Deichstücken, den 12. Oktober 1921.

Die Kommission.

Auktion.

Großenmeer. Landwirt Reinhard Bredehorn zu
Voorseite läßt weggugshalber

Sonnabend, 22. Okt., nachm. 2 Uhr,

- 2 Ponys, 9 und 10 Jahr alt,
- 1 schwarze Stute, belegt vom „Bell“,
- 3 milchgebende und belegte Kühe,
- 1 belegte Luene,
- 2 Kuhrinder,
- 1 Kuhfals (6 Monate alt),
- 1 Mutterschaf,
- 1 großer, wachsender Haushund,

1 Federwagen, 2 Aderwagen mit Aufzug, 1 Erdwippe,
2 Pflüge, 1 Egge, Staubmühle, Schweinekasten, Vieh-
kessel (150 Ltr.), Pferdegeschirre, darunter ein Gespann
fast neu, Recke, Milchtransportfannen, Bindebäume,
Senfen, Drehschlegel, Axt, Forken und Garten und
sonstige Gerätschaften.

weiter: 2 Tür. Kleiderschrank, 2 Kommoden, 10 Stühle, 1 Wasch-
maschine (Wolldampf), 1 Blumenständer und was sich
sonst noch vorfindet.

Alle wirklich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Haake & Schmidt, Aukt.

**Vorgezeichnete, angefangene
und fertige**

Handarbeiten

wie ich wieder neu aufgenommen.

Von Sonnabend bis Dienstag Spezial-Ausstellung.
Th. von Freeden.

Auto-Vermietung.

Hr. Tyedmers, Elsfleth,
Telefon 27.

Wir empfehlen

unser reichhaltiges Lager

**Spinnrädern Marke „Brema“,
Haspeln,**

Flachschwingmaschinen, Flachsbrechen, Flachshecheln.

Wollkratzen in Leder mit und ohne Holzgriff.

Oberhardt & Hachmeister

Landw. Maschinen und Geräte, **Bremen, Humboldtstr. 89.**

(Eingang zum Kontor: Hinter der Post Wielandstr.)

Telepr.: Hansa 3561. Telegr. Ebach.

Elsflether Herings-Fischerei-Gesellschaft

Die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft werden zu der am

Donnerstag, den 3. November d. J.,

nachmittags 4 1/2 Uhr,

im Gasthause „Fürst Bismarck“, hiersebst,

anwesenden.

ordentl. Generalversammlung

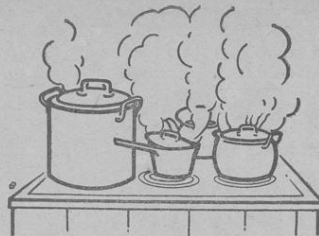
besitzt eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vorlegung des Geschäftsberichtes.
 2. Vorlegung der Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bilanz.
 3. Beschlußfassung über Verwendung des Reingewinnes.
 4. Entlastung des Aufsichtsrates und Vorstandes.
 5. Wahl für ein ausscheidendes Aufsichtsratsmitglied.
 6. Aenderung des § 21 der Satzungen bezüglich Mehrheitsbeschluß.
- Stimmberechtigt sind nur diejenigen Aktionäre, welche spätestens
am 31. Oktober ihre Aktien hinterlegt haben.
- Unterlegungsstellen sind: Elsflether Bauverein, Spar- und Vor-
sparer, beide hiersebst, Oldenburgische Landesbank und Olden-
burgische Spar- und Leihbank, in Oldenburg, Deutsche Nationalbank
in A. und Deutsche Bank, Filiale Bremen, beide in Bremen, sowie
das Girokonto.

Elsfleth, den 14. Oktober 1921.

Der Aufsichtsrat:
Dr. Steenten, Vorsitzender.



**Wenn Sie Ihr
Essen bereiten**

oder Ihren Kaffee kochen, können Sie die gleiche Herdhitze,
ohne Mehrkosten, zum Waschen ausnutzen. Sie lösen

PERSIL

im Wasserkessel auf, tun sofort Ihre Wäsche hinein, stellen das
Gefäß auf den Herd und lassen die Wäsche eine Viertelstunde
lang mitkochen.

Schon ist die Arbeit fertig!

Die Wäsche ist völlig sauber, blütenweiss, frisch und duftig wie
auf dem Rasen gebleicht.

Sie sparen Zeit, Kohlen, Arbeit, Geld!

Sorgen Sie daher, dass Persil niemals in Ihrem Haushalt fehlt,
es ist wieder überall in bekannter Güte erhältlich.

Nur in Original-Packung, niemals lose!

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie. Düsseldorf** auch der altbekannten „HENKO“
Henkel's Wasch- und Bleich-Sode

Ich suche

in jedem Gemeindebezirk Oldenburgs vertrauenswürdige,
schreibgewandte und fleißige

Herren

zur Beordnung von Buchführungs- und Steuerfachen für
Landwirte und Gewerbetreibende. Aufführung und An-
leitung erfolgt kostenlos. Nur wirklich ernsthafte Reflektanten
wollen sich melden bei **H. Janning, Oldenburg i. O.,**
Kaiserstraße 2.

**Vertrauenswürdigen Personen bietet sich Gelegenheit zu
hohem Nebenverdienst**

bei Übernahme der Bezirksvertretung großer Versicherungs-Gesellschaft
(Lebens-, Unfall-, Haftpflicht-, Feuer-, Transport-, Einbruchdiebstahl-
und Viehverversicherung. Praktische Einarbeitung und laufende Mitfülle
bei sehr günstigen Provisionen wird zugesichert. Bei guten Leistungen
monatlicher Barzuschuß. Bewerbungen erbittet Generalagent

Carl Schwartz, Hannover,
Soppjenstr. 1.

Automobil-Vermietung.

Elsfleth. Peter Bargmann,
fernrufruf 52 und 9.

Weiden-Verkauf.

Die Weiden an den Staats-
straßen im Amtsbezirk Elsfleth
kommen am **19. und 20. Oktober d. J.** an Ort und Stelle
zum Verkauf. Näheres: „Olden-
burgische Anzeigen“ und Anschlag.
Wegbauamt Brafe.

Liederbücher

für den Kinder-Gottesdienst
sind eingetroffen und zu haben bei
H. Bargmann,
Buchhandlung, Peterstr. 6.

Schweine

mästet kolossal Fresspulver „Sui“.
Zu haben: **Elsfleth-Drogerie.**

Asthma

ganz geheilt werden. Sprechstunden
in **Bremen, Hotel „Stadt
Cöln“**, Herdentorsteinweg 24, jeden
Montag von 10—1 Uhr.
Dr. med. Alberts, Spezialarzt,
Berlin S. W. 11.

Vornehme weiße Hände!

blühend schönen Teint erreichen Sie
mit **Samotin-Crème.**
Zu haben: **Elsfleth-Drogerie.**

Prima Tafelobst

Bernh. Wichmann, Neuenhuntrorf.
Fernsprecher Berne 303.

Gottesdienstliche Nachrichten.

Sonntag, den 16. Oktober:

9 1/2 Uhr: **Gottesdienst zur Er-
öffnung des Konfirmanden-
unterrichtes.** Die Eltern der
Konfirmanden sind besonders ein-
geladen.

Dienstag, 8 1/2 Uhr: **Bibelstunde.**

Deutsch-schriftlich. Jugendbund
Sonntag, 8 Uhr: **Jungmänner-
abteilung.** Plattdeutsche Theater-
stücke.

Mittwoch, 8 Uhr: **Jungmädchen-
abteilung.** Vortrag von Schwester
Anni Semper aus Oldenburg.

Reichsvereinigung

ehemaliger Kriegsgefangener.

Sonntag, den 16. Oktober,
nachmittags 2 Uhr:

Bersammlung
in **Gebken's Gasthause.**

Tagesordnung:

1. Wahl der Mitglieder für den
Hilfsauschuß.
2. Beitritt zur neugegründeten
Bezirksgruppe Oldenburg.

Das Erscheinen sämtlicher
Mitglieder dringend er-
forderlich.

Der Vorstand.

**Elsflether
Gesangverein
„Eintracht“.**

Nächster Übungsabend
Dienstag, den 18. Okt.,
wegen „Rosendiele“.

Der Vorstand.

**Freie Turnerschaft
Elsfleth.**

Sonnabend, den
15. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr,

Bersammlung

bei **Kämke.**

Der Vorstand.

Sonntag, den 16. Oktober,
nachmittags 2 1/2 Uhr,

Fußballwekspiel
Elsfleth I gegen Blumenthal II

Nicht nur für
Möbel
sondern auch für
Teppiche
Läuferstoffe
Gardinen
Korbmöbel

find die Preise stark im Anziehen begriffen.
Durch frühzeitigen Einkauf sind wir in der Lage,
große Auswahl bester Qualitäten
zu bisherigen niedrigen Preisen anbieten zu können.
Wir empfehlen daher rechtzeitigen Einkauf.

Gebr. Addicks, Brake
Möbel- und Dekorationsgeschäft.
Langestraße 36. Fernsprecher 644.

Achtung! Jäger!
Jagdpatronen
Liefert billigst
Carl Degen, Dalsper, Tel. 5.

Zahn-Praxis Kreutz,
Elsfleth, Bahnhofstr. Nr. 8.
Telephon 45.

Sprechstunden
täglich von morgens 9 Uhr
bis abends 6 Uhr.

Nur erstklassige Arbeiten.
Brücke. Spezialität:

Brücken in Gold u. Metall.
Der feststehende naturgetreue
Zahneß ohne die lästige
Gaumenplatte; sowie
Kronen, Stützähne, Füllungen
und alle vorkommenden Arbeiten.
::: Zahnziehen :::
in örtlicher Betäubung
Eigens
modern eingerichtetes
Laboratorium, wo nur
erf. Kräfte beschäftigt sind.

Schönste gewissenhafte Behandlung,
speziell für Mangelhafte und Nervöse,
bei billigsten Preisen.
Reparaturen in einem Tage.
Behandlung von Krankeassenmitgliedern.

Achtung!
Heute, von 2 Uhr an:
fettes Schweinefleisch
bei **Karl Brummer.**
Gewerkschaftstadel.

Am Sonnabend,
den 15. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr,
findet im Vereins-
haus eine
Versammlung
der Mitglieder statt.

Tagesordnung:
1. 60jähriges Stiftungsfest.
2. Instandsetzung des Plages
neben der Turnhalle.
3. Neujahrskränzchen.
Wir richten an alle Mitglieder
die herzlichste Bitte, zu dieser Ver-
sammlung vollständig zu erscheinen.
Der Vorstand kommt um
8 Uhr zusammen.
Der Vorstand.

Empfehle:
Ronnigs-Kaffee
geröstet und roh.
Echte
Halberstäd. Würstchen
in Dosen u. Packweise
Wiederverkäufer
Fabrikpreise!
Im Anschnitt:
Corned Beef
und **Käse.**
Leberwurst
in Dosen.
B. Achnitz,
Mühlenstr. 13.
Fernruf 63.

Jacket-Anzüge ≡ **Schlüpfer** ≡
Rock-Anzüge ≡ **Ulster** ≡
(Cutaways)

liefere nach Mass unter Garantie für tadellosen Sitz.
Grosses Stofflager
Ueber 50 verschiedene
Muster. **Billigste Preise.**
— Neueste Formen. —
H. G. Lange.
Fernruf 221.

Einrahmen von Bildern
schnell, sauber u. billig.
Größte Auswahl in Bilderrahmen.
Etwas hübsche Auswahl in gerahmten
Bildern von 1,50 M an.
H. Bargmann, Peterstraße,
Bilder-Einrahmungs-geschäft.

Zu kaufen gesucht
massives Wohnhaus
mit Stall und Gartenland
bei jeder beliebigen Anzahlung.
Offert. u. M. L. an d. Geschäftsstelle.

Bettstellen
und
Matratzen

preiswert.
Fr. Röfer,
Fernruf 208.

Lienen bei Elsfleth.
Sonntag, den 16. Oktober:
Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Schumacher.

Tivoli-Lichtspiele
(Mühlenstraße).
Sonntag, den 16. Okt.,
abends 8 Uhr:

Spannend! Spannend!
Der Rinderstab
im **Zirkus Buffalo.**
Ser Film bei Entfaltungen.
Kerner das schöne Lustspiel:
Sanatorium
zum
7. Himmel.

Hotel „Fürst Bismarck“.
Mittwoch, den 19. Oktober:
Großes Gastspiel
des
KABARETTS
„ROSENDIELE“
OLDENBURG
Direktor: F. Bennauer.
1. Lore Stenger
Jugendliche Spitzentänzerin
2. Charlotte Huhn
Das Taenztänzerin
3. Erich Gutstadt
Ansager besonderer Art
4. 5 Orchideen
Damen von Schönheit u. Grazie
6. Max Miszewski
Stimmungssänger
7. Ferdinand Fink
Hervorragender Komiker
Unter Mitwirkung
der ganzen Hauskapelle „Rosendiele“.
Anfang 7 1/2 Uhr
Kein offizieller Weinzwang.
Tischbestellungen werden bis
Mittwoch Mittag entgegengenommen.
Es ladet höflichst ein
Th. Möhring.

Mandolinen-Verein Elsfleth.
Sonntag, den 16. Oktober:
Tanz-Kränzchen
im Hotel „Fürst Bismarck“.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu laden freundlichst ein
Th. Möhring. Der Vorstand.

Dr. Gildemeister
spricht in öffentlicher Versammlung
am Sonnabend, den 15. Okt., abends
pünktlich 8 Uhr, im Geisler'schen Saal.
Anschließend freie Aussprache.
Deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Elsleth
Zu verkaufen:
schöne Birnen
und **Birnenquitten.**
Fr. Sager, Deichstücken.
Läuferstoffe
sehr preiswert.
Fr. Röfer, Fernruf 208.